



Rund um den Dachdeckerberuf

„Obenauf“ sind Dachdecker im wahrsten Sinne des Wortes nicht nur durch ihren luftigen Arbeitsplatz. Denn das Dachdeckerhandwerk ist als traditionsreicher Beruf anspruchsvoll, abwechslungsreich und interessant. Neben einer aktuellen Ausbildungsordnung bietet das Dachdeckerhandwerk eine sehr gute Bezahlung während der Lehrzeit, einen krisensicheren Job sowie vielfältige Aufstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Aktuell werden 8.939 junge Menschen im Dachdeckerhandwerk ausgebildet (Stand 1.1.2026), davon sind 407 weiblich. Seit Jahren verzeichnen wir erfreulicherweise gegen den Trend Zuwächse. „Dass wir im ersten Lehrjahr 3.440 junge Menschen für unser Handwerk begeistern konnten, ist ein toller Erfolg. Insgesamt sind nun 8.939 Dachdecker-Auszubildende dabei, die Zukunft des Bauens aktiv mitzugestalten“, betont Rolf Fuhrmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH). Die Aufgabenvielfalt reicht vom energetischen Sanieren über die Installation von Photovoltaik-Anlagen bis hin zum Ausbau von Dachgeschossen und der Erneuerung von Dachfenstern. „Unsere Azubis lernen nicht nur traditionelle Handwerkskunst, sondern auch, wie sie mit modernen Technologien und nachhaltigen Lösungen einen echten Unterschied machen können.“

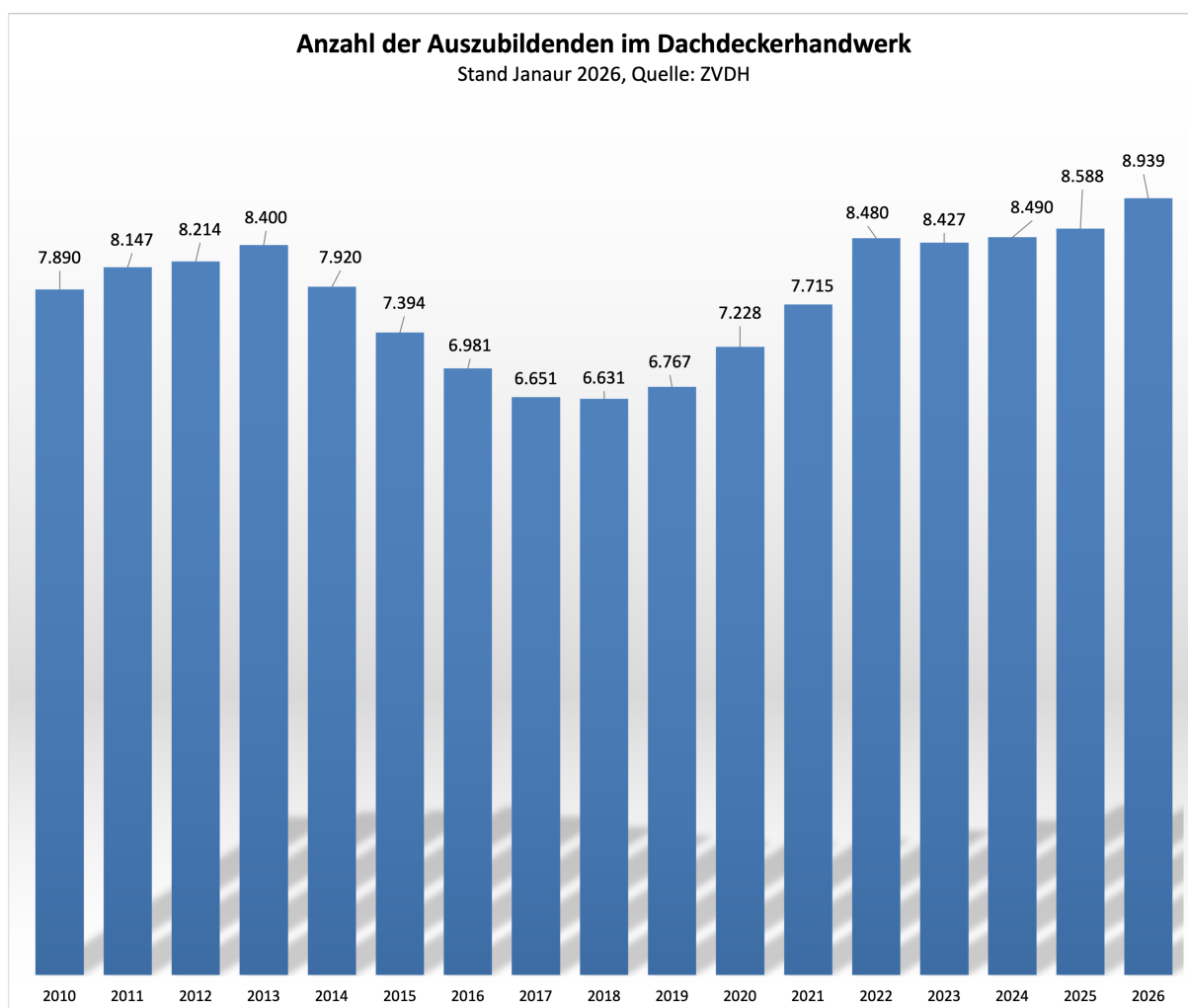
Das Dachdeckerhandwerk ist Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien. „Viele junge Menschen wollen sinnstiftend arbeiten und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Bei uns finden sie die perfekte Plattform“, erklärt Jan Voges, ZVDH-Vizepräsident und Verantwortlicher für Berufsbildung. Seit 2024 gibt es eine freiwillige Zusatzwoche in der überbetrieblichen Ausbildung (ÜLU), die sich intensiv mit der Planung und Installation von PV-Anlagen beschäftigt. „So stellen wir sicher, dass unsere Azubis bereits während der Ausbildung auf dem neuesten Stand sind und bestens auf die Herausforderungen der Energiewende vorbereitet werden.“

Mit dem Einsatz von Drohnen, digitalem Baustellenmanagement und Künstlicher Intelligenz zeigt das Dachdeckerhandwerk, wie innovativ und zukunftsorientiert es ist. „Wir reagieren schnell auf neue Entwicklungen und setzen sie um. Das macht uns für junge Menschen besonders attraktiv“, so Voges. Interessierte können sich auf der Nachwuchswebseite www.dachdeckerdeinberuf.de umfassend informieren und direkt passende Ausbildungsbetriebe finden.

Fazit: Das Dachdeckerhandwerk beweist einmal mehr, dass es nicht nur ein traditionelles, sondern ein zukunftsorientiertes und klimarelevantes Gewerk ist – mit attraktiven Perspektiven für den Nachwuchs.

Azubizahlen (Stichtag 1.1.2026)

- 1. Lehrjahr: 3.440 (Vorjahr: 3.105) Plus 10,8 %
- Alle 3 Lehrjahre: 8.939 (Vorjahr: 8.588) Plus 4,1 %
- Weibliche Azubis: 407 (Vorjahr: 390) Plus 4,4 %



2026 wurde der höchste Stand an bestehenden Ausbildungsverhältnissen seit dem Jahr 2003 erreicht. Die Zahlen bezogen auf das 1. Lehrjahr lagen im Vgl. zum Vorjahr um + 10,8 % höher.

Januar 2026 Dachdeckerberuf

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Fakten zur Ausbildung

Die Dachdecker-Ausbildung dauert drei Jahre, kann aber auch auf zwei Jahre verkürzt werden. In insgesamt 15 Wochen findet die überbetriebliche Ausbildung in einer der Dachdecker-Schulen statt, um die Dinge zu lernen, für die im Berufsalltag nicht ausreichend Zeit bleibt. Ansonsten ist der Ausbildungsbetrieb der Ausbildungsort. An zwei Tagen oder wochenweise im Blockunterricht wird die Berufsschule besucht.

Dachdeckerberuf: vielseitig und spannend

Dachdecker decken Dächer unter anderem mit Dachplatten, Schindeln, Reet, Metallen, Schiefer und Ziegeln. Sie sorgen dafür, dass Dächer wind- und wetterfest sind. Aber auch das Einarbeiten von Dämmstoffen, das Errichten von Blitzableitern und Außenwandbekleidungen, der Einbau von Dachfenstern und Solarzellen und das Bauen von Dachstühlen und Unterkonstruktionen gehören zu ihrem Tätigkeitsfeld. Neben der Erstellung von kompletten Dächern bei Neubauten kann der Dachdecker auf Jahre hinaus auch „Partner“ sein: zum Beispiel für den nachträglichen Ausbau und die Modernisierung des Dachgeschosses.

Weiterhin dichten Dachdecker Flachdächer unter Anwendung neuester Abdichtungstechniken ab und führen Abdichtungen von Balkonen und Terrassen aus. Sie gestalten Außenwände von Gebäuden mit vorgehängten Fassadenbekleidungen, unterstützen Hausbesitzer bei der energetischen Gebäudesanierung und informieren auch über Fördermittel.

Und technische Neuerungen wie der Einsatz von Drohnen oder die digitale Modellierung von Gebäudedaten werden künftig den Beruf des Dachdeckers mehr und mehr bestimmen. Auch Künstliche Intelligenz hält zunehmend im Handwerk Einzug. So verbindet das Dachdeckerhandwerk Moderne und Tradition.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Auch in puncto Sicherheit wird viel getan: Die Arbeitsschutzprogramme und Präventionsmaßnahmen im Dachdeckerhandwerk gelten als vorbildlich. Auf der BAU-Messe im Januar 2017 hat der ZVDH die „Charta für Sicherheit auf dem Bau“ unterzeichnet und unterstützt damit das Präventionsprogramm der BG BAU. Mit einer Handlungsempfehlung zur Verhaltensprävention „Sicher auf dem Dach“ hat der Zentralverband ein eigenes Werk herausgegeben, um Betriebe in die Lage zu versetzen, den Anforderungen zur Arbeitssicherheit nachzukommen.

Dachdecker als Klimaschützer

„Dachdecker sind gefragte Fachkraft und kompetente Ansprechpartner – und das vom Keller bis zur Dachspitze. Denn der Dachdecker wird schon im unteren Teil des Gebäudes tätig – dort, wo das Bauwerk gegen Feuchtigkeit und Grundwasser abgedichtet werden muss. Die Arbeiten des Dachdeckers reichen dann über die Wand und Fassade bis hin zur Kirchturmspitze“, erläutert Claudia Büttner, Pressesprecherin beim Zentralverband des Deutschen

Januar 2026 Dachdeckerberuf

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>

Dachdeckerhandwerks (ZVDH). Die energetische Gebäudesanierung wird auch für Dachdecker immer wichtiger: zum Beispiel durch den Einbau von Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlagen auf dem Dach oder durch das Anbringen von Wärmedämmung an den Wänden. „Und als Klimaschützer haben Dachdecker eine weitere wichtige Aufgabe: Auf Flachdächern planen sie begrünte Oasen und sorgen damit für wertvollen Lebensraum für Menschen und Tiere. Weiterhin werden durch Gründächer die Schadstoffbelastungen in der Luft vermindert und das Wohnklima verbessert, denn die Bepflanzung reguliert auch die Temperatur des Gebäudes,“ so Büttner weiter.

Studie bestätigt wichtige Rolle des Dachdeckerhandwerks

Im Abschlussbericht „Kompetenzen für Klimaanpassung – Die Rolle der beruflichen Bildung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird das Dachdeckerhandwerk als einer von drei Ausbildungsberufen besonders hervorgehoben, die einen wesentlichen Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Im Fokus der Studie steht die Frage, welche beruflichen Kompetenzen für die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen erforderlich sind – und wie diese in Aus-, Fort- und Weiterbildung verankert werden können. Der Bericht unterstreicht die zentrale Rolle des Dachdeckerhandwerks bei Klimaanpassungsmaßnahmen, etwa durch Dachbegrünung, Regenwassermanagement oder Photovoltaik-Maßnahmen, die heute schon Teil der Ausbildung sind, aber künftig noch stärker im Kontext Klimaanpassung verankert werden sollen. Dazu wurde bereits in der Ausbildung eine weitere freiwillige ÜLU-Woche eingeführt, um genau diese Kompetenzen zu stärken.



Gründächer sind ein wichtiger Baustein für ein besserer Klima. // Quelle: ZinCo

Dachdecker-Ausbildungsordnung aktualisiert

Die Ausbildungsverordnung für Dachdecker und Dachdeckerinnen wurde aktualisiert und gilt ab 1. August 2016. Wichtigste Neuerung: Der Betrieb legt gemeinsam mit dem Auszubildenden zu Beginn der Lehre einen Schwerpunkt fest; die Vertiefung erfolgt dann im 3. Lehrjahr. Ausgewählt werden kann zwischen Dachdeckungstechnik, Abdichtungstechnik, Außenwandbekleidungstechnik, Energietechnik an Dach und Wand oder Reetdachtechnik. Bei der Überbetrieblichen Unterweisung (ÜLU) wurde die Dauer von 14 auf 15 Wochen erhöht. Und um

Januar 2026 Dachdeckerberuf

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Faktenblatt

den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es unter anderem im 2. Lehrjahr in der überbetrieblichen Ausbildung einen neuen Lehrgang über das Herstellen von energetischen Maßnahmen an Dächern. Das Dachdeckerhandwerk ist übrigens eine der wenigen Branchen, in denen Betriebe Zuschüsse für die Ausbildung erhalten.

[BIBB Ausbildungsverordnung und Rahmenlehrplan.](#)

Voraussetzung

Handwerkliches Geschick ist für diesen Beruf eine wichtige Voraussetzung. Eine gewisse technische Affinität und ein mathematisches Grundverständnis sind ebenfalls von Vorteil, denn man muss Flächen richtig messen und das dafür notwendige Material berechnen können. Angehende Dachdecker*innen sollten sich auch bewusst sein, dass sie viel an der frischen Luft arbeiten – bei fast jedem Wetter. Der Beruf erfordert zudem auch körperliche Fitness. Teamfähigkeit ist ebenfalls gefragt, denn Dachdecker müssen sich auf ihre Kollegen, die sie sichern, 100-prozentig verlassen können. Die praktische Ausbildung erfolgt einerseits direkt in den Betrieben an den Baustellen vor Ort, wo der Auszubildende zum Beispiel den Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Werkzeugen lernt. Der Besuch der überbetrieblichen Ausbildungsstätten und der Berufsschulen ergänzen die Lehrzeit. Ein bestimmter Schulabschluss ist für die Ausbildung nicht vorgeschrieben. Von den rund 3200 Lehrlingen, die 2013 eine Ausbildung zum Dachdecker gestartet haben, waren zwei Drittel (64 Prozent) Hauptschulabsolventen.

Vergütung für Auszubildende

Das Dachdeckerhandwerk ist auch schon für Auszubildende lukrativ. Die Ausbildungsvergütung zählt zu den höchsten im gesamten Handwerk. Nach § 3 des Tarifvertrages über die Berufsbildung im Dachdeckerhandwerk - Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - erhalten Auszubildende im Dachdeckerhandwerk mit Wirkung zum

1. Oktober 2025

- 1. Ausbildungsjahr 1.000,00 Euro
- 2. Ausbildungsjahr 1.150,00 Euro
- 3. Ausbildungsjahr 1.400,00 Euro

1. Oktober 2026

- 1. Ausbildungsjahr 1.050,00 Euro
- 2. Ausbildungsjahr 1.200,00 Euro
- 3. Ausbildungsjahr 1.460,00 Euro

Damit liegt das Dachdeckerhandwerk weit oben, was die Vergütung in der Ausbildung angeht.

Januar 2026 Dachdeckerberuf

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten

Mit entsprechendem Einsatz und Ehrgeiz sind viele Weiterbildungen möglich: Vom Vorarbeiter über den Baustellenleiter, Energieberater oder den Dachdeckermeister bis hin zum eigenen Betrieb gibt es ein vielfältiges Entwicklungsfeld. Der erfolgreiche Abschluss der Meisterprüfung ist die entscheidende Voraussetzung, leitende Positionen im Dachdeckerhandwerk bekleiden zu können. Führungskräfte mit abgeschlossener Meisterprüfung werden im Dachdeckerhandwerk, dem Fachhandel und der Bedachungsindustrie stark nachgefragt. Für die Übernahme oder die Gründung eines Dachdeckerunternehmens ist die **Meisterprüfung** unverzichtbar, denn die Eintragung in die Handwerksrolle erfordert in der Regel diesen Abschluss. Die aktuellen Themen der Klimawende aufgreifend, gibt die Möglichkeit, sich zum **ZVDH-zertifizierten PV-Manager im Dachdeckerhandwerk** sowie zum **ZVDH-zertifizierten Gründach-Manager** weiterzubilden.

Fachleiter/in für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik

Nach einem neunmonatigen Studium hat man die Möglichkeit, parallel zur Meisterprüfung den Abschluss zum staatlich anerkannten Fachleiter/in für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik zu erwerben - eine wichtige Qualifikation in der Bedachungsbranche. Angeboten wird der Studiengang im Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdeckerhandwerks in Mayen. <https://www.dachdecker.schule/>

Manager im Dachdeckerhandwerk (MID)

Das Berufsbildungswerk des Deutschen Dachdeckerhandwerks bietet exklusiv mit der Braas-Akademie und der European Business School, der Hochschule für Betriebswirtschaftslehre, die Weiterbildung zum Manager/in im Dachdeckerhandwerk (MID) an.

Weiterbildung zum Kolonnenführer

Mit der Weiterbildung zum Kolonnenführer kann man mehrere Führungsaufgaben übernehmen, z.B. die Bauüberwachung, Arbeitsaufteilung, Abrechnungen, u.v.m. Kolonnenführer haben eine verantwortungsvolle Position.

Techniker mit Fachrichtung Bautechnik

Mit einer Weiterbildung als Techniker mit der Fachrichtung Bautechnik ist man staatlich geprüfter Techniker und nimmt Aufgaben in der Bauleitung und Bauabrechnung wahr, aber auch die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen mit, z.B. in den Bereichen Bausanierung, Hochbau, Stahlbetonbau oder Tiefbau gehören dazu.

Gebäude-Energieberater

Viele Handwerkskammern und Berufsbildungszentren bieten Fortbildungen zum staatlich geprüften Gebäudeenergieberater/in im Handwerk an. Dieser berät Hausbesitzer und informiert über passende Maßnahmen zur Energieeinsparung. Er misst zum Beispiel mit einer Wärmebildkamera die kältesten und wärmsten Stellen in der Gebäudehülle, beurteilt die

Januar 2026 Dachdeckerberuf

Claudia Büttner
Bereichsleiterin Presse
Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH)
- Fachverband Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik - e.V.
Fritz-Reuter-Str. 1 // 50968 Köln

Tel.: + 49 (0) 221-398038-12
Mobil: + 49 (0) 151-422051-25
E-Mail: cbuettner@dachdecker.de
www.dachdecker.de, www.DachdeckerDeinBeruf.de
Facebook: <https://www.facebook.com/DachdeckerDeinBeruf>



Qualität der Fenster und Dämmsituation und überprüft die Anlagentechnik auf ihren Wirkungsgrad. Da diese Weiterbildung auf einem hohen Niveau stattfindet, wird als Zulassungsvoraussetzung ein Grundstock an Fachwissen vorausgesetzt: Diesen haben sowohl Handwerksmeister als auch Techniker der einschlägigen Berufe. Der erfolgreiche Abschluss des Kurses berechtigt zum Ausstellen von Energieausweisen.

ZVDH-zertifizierte PV-Manger/in im Dachdeckerhandwerk

Themen des 5tägigen Kurses sind: die Bedeutung der PV-Anlagen für das Dachdeckerhandwerk, PV-Anlagen auslegen in der Praxis, Steuerrecht, Photovoltaik/Elektrotechnik sowie praktische Einblicke und technische Lösungen.

Lehrgang zum Qualifizierten Bauführer im Dachdeckerhandwerk

Hier werden in einem mehrwöchigen Lehrgang Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um verantwortungsvollen Aufgaben auf der Baustelle und im Umgang mit Kunden und Mitarbeitern zu übernehmen. Themengebiete sind:

1. Baustellenorganisation // 2. Fachtechnik // 3. Arbeits- und Gesundheitsschutz
4. Umweltschutz und Abfallbehandlung // 5. Baurecht // 6. Kostenbewusstes Handeln
7. Mitarbeiterführung // 8. Umgang mit Kunden

Technische Studiengänge

Ein weiterführendes Studium bietet sich ebenfalls an: zum Beispiel in den Bereichen Bauingenieurwesen oder Architektur. Eine solide ingenieurwissenschaftliche Ausbildung, kombiniert mit fachspezifischem Wissen, macht die Absolventen solcher Studiengänge gepaart mit dem Praxiswissen einer Dachdeckerausbildung zu begehrten Arbeitnehmern. Experten prognostizieren für die kommenden Jahre einen hohen Fachkräftebedarf im deutschsprachigen Raum. Zu den künftigen Arbeitgebern zählen zum Beispiel die Bauindustrie und Baufirmen, Hersteller, Ingenieurbüros und Planungsgesellschaften, Bauämter und Bauabteilungen sowie Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, die auf dem Markt der energetischen Sanierung von bestehender Bausubstanz oder im Neubaubereich tätig sind.

Aussichten

Aufgrund der Entwicklung in der Energiebranche – viele Dächer werden mit Solarmodulen zur Stromgewinnung und Sonnenkollektoren unter anderem zur Warmwasserbereitung ausgerüstet – suchen zum Beispiel auch Elektro- und Heizungsbaufirmen nach Dachdeckern. Und da immer mehr Städte „ergrünen“, gibt es auch hier ein interessantes Betätigungsfeld. Und gebaut wird immer: Ob Neubau, Umbau oder Sanierung: Dachdecker sind immer gefragt! „Wenn man einen Beruf sucht, der wirklich Aufstiegschancen bietet, dann ist der Weg ins Dachdeckerhandwerk eine gute Option“, erklärt Rolf Fuhrmann, Geschäftsführer des Bundesbildungszentrums in Mayen. „Der Beruf ist krisenfest, denn jeder braucht ein Dach über den Kopf.“



Dachdecker/-innen im Web

Hier finden Jugendliche Wissenswertes über die Ausbildung zum Dachdecker und lernen unsere Jugendbotschafter (Jubos) kennen.

<https://www.youtube.com/user/DachdeckerDeinBeruf/featured>

[Jubos berichten: Film 1](#)

[Jubos berichten: Film 2](#)

[10 Gute Gründe, um Dachdecker/in zu werden](#)

Webseite, um einen Ausbildungs- oder Praktikantenplatz zu finden:

<http://dachdeckerdeinberuf.de>

Social-Media-Kanäle:

<https://www.youtube.com/user/DachdeckerDeinBeruf>

<https://www.instagram.com/dachdeckerdeinberuf/>

<https://www.facebook.com/zvdhdachdecker>

<https://www.tiktok.com/@dachdeckerdeinberuf>

Meisterschaften

Einmal im Jahr finden die deutschen Meisterschaften im Dachdecken statt. Die ersten beiden Sieger und Siegerinnen qualifizieren sich automatisch für die Dachdecker-Weltmeisterschaft.

Unser Verbandsorgan

Die Verbandszeitschrift DDH Das Dachdecker-Handwerk, erscheint mit 12 Ausgaben im Jahr und erreicht mit einer Druckauflage von 10.500 Exemplaren unsere Dachdeckerbetriebe. Auf den sogenannten Gelben Seiten informiert der Zentralverband über Wissenswertes aus der Berufsorganisation. www.ddh.de

Messe

Alle zwei Jahre findet die Branchenmesse für das Dachdecker-, Zimmer- und Klempnerhandwerk abwechselnd in Köln und Stuttgart DACH+HOLZ International statt.

www.dach-holz.com